

# Glossar

Dieser Glossar enthält Definitionen/Erklärungen für alle Deutschen Wörter und Phrasen die in dieser Befragung verwendet werden, die von Partnern innerhalb der EU Mitgliedsstaaten danach ausgewählt wurden, dass sie möglicherweise weiterer Erklärungen bedürfen

## SCHLÜSSELKONZEPTE:

<b>Kompetenz</b>	<p>Essentielles Wissen, essentielle Fertigkeiten und Fähigkeiten die notwendig sind um die Pflichten der beruflichen Tätigkeit ausüben zu können. Das Wissen, die Fertigkeiten und Fähigkeiten die benötigt werden um als LogopädIn und SprachtherapeutIn sicher, effektiv und unabhängig arbeiten bzw. praktizieren zu können</p>
<b>Fachübergreifende Kompetenzen</b>  <b>Instrumentale Kompetenzen</b>  <b>Interpersonelle und intrapersonelle Kompetenzen</b>  <b>Systemische Kompetenzen</b>	<p>Fachübergreifend bezieht sich auf etwas das allgemein, gemeinsam oder pauschal zu verstehen ist, und nicht so sehr spezifisch, einzigartig oder selektiv. Tuning unterscheidet drei Arten der fachübergreifenden Kompetenzen:</p> <p>Instrumentale Kompetenzen: kognitive Fähigkeiten, methodische Fähigkeiten, technologische Fähigkeiten und linguistische Fähigkeiten</p> <p>Interpersonelle Kompetenzen: individuelle Fähigkeiten wie Social Skills (soziale Interaktion und Kooperation)</p> <p>Systemische Kompetenzen: Fähigkeiten und Fertigkeiten die das gesamte System betreffen (Kombination aus Verstehen, Sensibilität und Wissen; davor Aneignung von instrumentellen und interpersönlichen Kompetenzen erforderlich)</p>
<b>Fachspezifische Kompetenzen</b>	<p>In diesem Fall, Kompetenzen die sich speziell auf die Arbeit als LogopädIn beziehen</p>
<b>Tuning Methode</b>	<p>Das Projekt "Tuning educational structures in Europe" wurde im Jahr 2000 von einer Gruppe Universitäten gestartet, die bestrebt waren sich mit den Themen die durch die Bologna Deklaration aufgeworfen wurden, gemeinsam auseinanderzusetzen. Als KoordinatorInnen fungierten die Universität Deusto (ES) und die Universität Groningen (NL).</p> <p>Im Rahmen des Tuning Projekts wurde eine Methode entworfen, die helfen soll die Curricular zu verstehen und vergleichbar zu machen. Folgende Kompetenzen werden unterschieden, damit sie organisiert in den Fachgebieten diskutiert werden können:</p> <p>1) fachübergreifende (allgemein akademische) Kompetenzen,</p>

	<p>2) fachspezifische Kompetenzen,</p> <p>3) die Rolle von ECTS als Anrechnungssystem</p> <p>4) Zugänge zum Lernen, Lehren und Bewerten und</p> <p>5) die Rolle der Qualitätssteigerung im Bildungsprozess (mit Betonung auf Systemen basierend auf einer internen institutionellen Qualitätskultur)</p>
--	--

WÖRTER/PHRASEN IN DER BEFRAGUNG	DEFINITION/ERKLÄRUNG
<b>Employer</b>	By employers we mean the persons responsible for overseeing the work of the SLT graduate – this may be the line manager to whom he or she is responsible who may be a more senior SLT or may be the Head of the Department in which the SLT works and who is aware of the nature and needs of the work/clients. It does <b>not</b> mean someone in administration who is remote from knowing the actual work of the SLT and needs of the clients.
<b>Angemessenes Feedback</b>	<p>angemessen: geeignet für eine spezielle Person oder Bedingung oder einen speziellen Ort</p> <p>Feedback:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationen die als Reaktion auf die Leistung, Ausübung einer Tätigkeit etc. gegeben werden, oft verwendet als Basis für Verbesserungen</li> <li>2. Spezifische Informationen über das Verhalten einer Person, um ihm/ihr zu helfen das Verhalten beizubehalten oder es anzupassen</li> </ol>
<b>Angemessene Therapietechniken</b>	eine Methode des praktischen Handelns, die effektiv ist, um ein Ziel zu erreichen, eine Handlungsweise die verwendet wird um spezielle Aktivitäten oder Handlungen zu erreichen, die darauf abzielt die Verfassung einR PatientIn zu verbessern und die für diese spezielle Verfassung geeignet ist
<b>Befunderhebung/Befunden</b>	Evaluierung der PatientIn oder KlientIn um eine Diagnose und einen Behandlungsplan zu erhalten
<b>BefunderIn</b>	Person die eine Befundung durchführt (siehe oben)
<b>Protokollierung</b>	Eine chronologische Aufzeichnung von Handlungen z.B. Interaktionen mit speziellen PatientInnen, um daraus möglicherweise Rückschlüsse ziehen zu können. Das Vorhandensein einer zuverlässigen, leicht nachvollziehbaren Protokollierung ist ein Indikator für eine gutes

	internes Controlling in einer Organisation
<b>Fallbelastung</b>	Die Anzahl von Fällen, mit denen sich einE LogopädIn zu einem gewissen Zeitpunkt auseinandersetzt; die Anzahl von Fällen die in der Verantwortlichkeit deR LogopädIn liegt. Manchmal auch die Art der Fälle, mit denen sich eine LogopädIn auseinandersetzt, z. B. pädiatrisch, adult erworben
<b>BeraterIn</b>	jemand der Ratschläge zu Problemen gibt, speziell wenn diese persönliche, soziale oder psychologische Probleme sind
<b>Kritische Reflexionsfertigkeit</b>	<p>Die Fähigkeit an die eigenen Erfahrungen zurückzudenken, Erfahrungswissen mit vorhandenem Wissen zu integrieren und Handlungen nach den so erworbenen Erkenntnissen zu setzen. Kritische Reflexion ist der Prozess indem Erwachsene die Annahmen die ihre Handlungen bestimmen identifizieren, den historischen und kulturellen Ursprung erkennen, die Bedeutung der Annahme hinterfragen, und alternative Handlungsweisen entwickeln. Teil dieses kritischen Reflexionsprozesses dient dazu vorhandene soziale, politische, kulturelle und professionelle Handlungsweisen zu hinterfragen. Durch den Prozess der kritischen Reflexion kreieren und interpretieren Erwachsene neues Wissen und neue Handlungen durch ihre alltäglichen und manchmal außerordentlich gemachten Erfahrungen. Kritische Reflexion verbindet Lernen durch Erfahrung mit theoretischem und technischem Lernen um neues Wissen, neues Verhalten und neue Einsichten zu erlangen.</p> <p>Lernen durch kritische Reflexion schafft neues Verstehen indem bewusst soziale, politische, professionelle, wirtschaftliche und ethische Annahmen gemacht werden, die die eigenen Handlungen in einem speziellen Kontext entweder beschränken oder unterstützen. Der Anreiz zu kritischer Reflexion als Strategie für erwachsene Lerner basiert auf dem Anspruch intellektuellen Wachstums und der Verbesserung der eigenen Fähigkeiten persönliche und systemische Veränderungen zu sehen und durchzuführen. Reflexion kann ein Lerninstrument sein, dass dazu eingesetzt wird das praktische Handeln zu leiten und zu bilden, und unter möglichen Alternativen zu wählen um Handlungen zu setzen oder zu verändern.</p> <p>Ref: <i>Teaching Critical Reflection</i>, David Stein [online] Available at <a href="http://www.inspiredliving.com/business/reflection.htm">http://www.inspiredliving.com/business/reflection.htm</a>: [Accessed 21/09/2011].</p>
<b>EntscheidungsträgerInnen</b>	Menschen mit der Verantwortung und Autorität um Entscheidungen innerhalb ihrer Organisation oder ihrer öffentlichen Körperschaft zu treffen, und hier vor allem jene, die die zukünftige Richtung und

	Strategie bestimmen, oder jene die Ressourcen und das Budget kontrollieren.
<b>Effektivität der Therapie</b>	Stellt die Qualität der Therapie dar, die zu den gewünschten Veränderungen führt, etwa eine Therapie die zu Veränderungen führt und nicht so sehr andere Faktor begünstigt.
<b>Empathie</b>	Die Fähigkeit Gedanken, Gefühle und Verhalten mit anderen zu teilen
<b>Evidenz</b>	Beweis, etwas das beweist oder widerlegt; Basis für Glauben oder Nichtglauben; Wissen auf dem die Glaubensbasis beruht
<b>VermittlerIn</b>	Personen die Fortschritt erleichtert, die helfen eine Leistung zu erbringen (etwa Lernen, Produktivität oder Kommunikation) indem sie indirekte oder zurückhaltende Unterstützung, Führung oder Supervision zur Verfügung stellen
<b>Intervention</b>	gesetzte Handlung um eine Störung oder einen Zustand zu verbessern; Therapie
<b>Logisches Denken</b>	Denken das kohärent und logisch ist; argumentieren, abstrakt denken
<b>Nasenendoskopie</b>	eine Untersuchung der Anatomie und Physiologie des Velopharynx während des Sprechens, unter Verwendung eines flexiblen Endoskops dass in die Nase eingeführt wird
<b>Empfehlung möglicher Ergebnisse</b>	erklärt mögliche Ergebnisse oder Konsequenzen einer speziellen Handlung oder Bedingung, erstellte eine Prognose
<b>Qualitätssicherung</b>	Programm der systematischen Überwachung und Evaluierung der unterschiedlichsten Aspekte eines Projekts, einer Dienstleistung oder einer Einrichtung, um den Qualitätsstandards zu entsprechen
<b>Begründung</b>	Eine Erklärung der Grundlagen oder zu Grunde liegender Ursachen für etwas; eine Reihe von Gründen oder eine logische Grundlage für eine Reihe von Handlungen oder eine Meinung; eine Erklärung der Grundlagen einer Meinung, Handlung, Hypothese etc; auch der Grundlagen selbst
<b>Widerstandsfähigkeit</b>	fähig schwierigen Zuständen standzuhalten oder sich davon rasch zu erholen
<b>Gesetzliche Richtlinien zur Berufsausübung</b>	Beschreibt die Verantwortlichkeiten, wie etwa das Patientengut, oder die Behandlungen und Praxisrichtlinien, die die Grenzen definieren innerhalb derer professionelle Tätigkeiten ausgeübt werden dürfen
<b>Dienstleistungsmodell</b>	Eine Anzahl von Grundlagen, Standards, Richtlinien und Einschränkungen die dazu dienen das Design, die Entwicklung und das operative Handeln von Dienstleistungen die von einer LogopädIn erbracht werden zu bestimmen, um eine konsistente Dienstleistungserfahrung einer spezifischen

	<p>Dienstleistungsnehmergeinschaft in einem spezifischen Kontext bieten zu können.</p> <p>Dienstleistung inkludiert die Arten der Therapie die PatientInnen geboten werden könne, z.B. in klinischen Einzeltherapien, in Gruppentherapien, durch Weiterbildungen anderer Vermittler, durch Beratung, in unterschiedlichen Settings etc.</p>
<b>Wissen synthetisieren</b>	Wissen von unterschiedlichen Quellen oder unterschiedlicher Art kombinieren, um eine kohärentes Ganzes zu formen
<b>Visuelle Kommunikation</b>	<p>Kommunikation durch visuelle Hilfsmittel; das Vermitteln von Ideen und Information unter zu Hilfenahme graphischer oder visueller Mittel. Visuelle Kommunikation beruht alleinig auf der Sicht, und inkludiert: Zeichen, Typographien, Zeichnungen, graphische Darstellungen, Illustrationen, Farben und elektronische Ressourcen. Es untersucht auch den Grundsatz, dass visuelle Nachrichten die mit einem Text einhergehen eine Person oder ein Publikum besser informieren, bilden oder überzeugen können.</p>

**ABKÜRZUNGEN die in der Befragung verwendet werden :**

**ETS:** Essen, Trinken, Schlucken

**CT:** Computertomographie

**MR:** Magnetresonanzuntersuchung

**PET:** Positronenemmissionstomographie